



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie jhn Gott der Herr/ nach außgestandnen Versüchungen/ mit Frewd  
vnnd Trost erfüllt hab. Das VII. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

derbarliche Gnad den verwirten vnd beängstigten Gewiss-  
sen zuhelffen vnnnd zurathen/von Gott erlangt / daß kein  
Wensch/so mit dergleichē Kranckheit eines verwirten vnd  
verirten Gewissens beladen/semals zu ihm kommen / dem  
durch seinen Raht/gleich als durch ein Wunderzeichen/nit  
wäre geholffen worden. Dann ihn Gott der Herr/nicht ihm  
allein/sonder vns allen zu gutem probieret : Derwegen er  
dann ein so schwere vnd strenge Prob thun vnd aufstehen  
müssen. Dann wiewol Gott der Herr wil vnd begett/daß  
alle seine Kriegfleuth vnd Diener wol probiert/vnd in vi-  
len Dingen erfahren vnd geübt seyen: So erfordert er doch  
solches vil mehr/vnd insonderheit von denen/die viler an-  
deren Hauptleuth/Führer vnd Lehmeister werden vnnnd  
seyn sollen: welche er / nach dem er sie wol gedemütigt vnd  
ernidrigt / zuerhöhen vnnnd mit Trost zuerfrewen pflegt/  
also/daß er sie zuuor tödt/vnnnd nachmals erst wider leben-  
dig macht/damit sie durch das/was sie gelernet / vnd mit  
der That an ihnen selbs erfahren / andern/so etwan durch  
dergleichē Angst vnd Trübsal betrangt/mit nothwendiger  
Hülff vnd Trost begegnen können.

Wie ihn Gott der Herr/ nach außgestandnen Versü-  
chungen/mit Frewd vnnnd Trost erfüllt hab.

Das VII. Capitel.

**N**ach dem/vnd wiewol er nun durch Gottes Barm-  
herzigkeit von der Angst/vnnnd hochbeschwerlichen  
Last fürgegangner Anfechtung vnd Versüchnissen  
einmal erledigt/vnd er sein Herz vnd Gemüth rhüwig/sa-  
ganz frey vnd ledig befand: So hat er doch darumb keinen  
Augenblick gefeyert noch müßig gewesen/dieweil er ihme/  
ein lebendige Form vnd Gestalt aller Tugenden in sein Seel  
zubilden/vnd einzupflanzen gänglich fürgenommen. So  
hat auch der gütig Herr Jesus Christus/der in seinen Wor-  
ten

ten getrew vnd warhafftig/vnnd in seinen Wercken ganz  
milt vnnd barmherzig/der auch keinen Dienst vnnd gutes  
Werck/wie gering vnd Klein es auch seyn mag/ohn sein ge-  
bürliche Belohnung hingehn läßt / disem seinem Diener  
Himlische Sterck vnd Trost/ganz freundlich/lieblich vnd  
reichlich mittheilen vnd verleyhen wöllen: Also/das er ihm  
seinen Verstand erleucht/vnd den Willen/alles gütes zuwir-  
cken vnd zuuolbringen / enzündt / gesterckt vnd bekrefftet  
get / damit sein Seel/nach der Maß vnd Vile der vorge-  
henden Trübsal/vnd in seinem Herzen erlidtenen Schmer-  
zen/mit gleichem vnnd eben souil vnnd grossem Trost des  
Herrn hinwiderumb erfrewet vnnd seines Laids ergetzet  
wurde.

Vnd wiewol nun Gott der Herr von Anfang mit Ignat-  
tio (wie er selbs daruon zureden pflaget) vmbgangen / als  
wie ein güter verständiger vnnd bescheidner Lehrmeister/  
der ein junges Knäblein zur Lehung angenommen / das  
er nicht mit zuuil vnterschiedlichen Dingen vberleit vnd bes-  
schweret/sonder ihm allgemach ein Ding nach dem andern  
zuuerstehn gibt: ihm auch kein neue Lection auffgibt/ bis  
er die erste kan/vnnd wol begriffen hat: So hat ihne doch  
Gott/nach dem er durch die Versüchung etwas zügenom-  
men/vnnd ein zimlichen Fortgang gewonnen/also/das er  
nunmehr in ein höhere Schül kommen/ auch höhere Lehr-  
fürzutragen/größere Ding zuentdecken/vnnd tieffere My-  
steria vnnd verborgnere Geheimnissen zuoffenbaren ange-  
fangen: Dann weil er nicht allein gegen der allerheiligsten  
Dreyfältigkeit in gemein/sonder auch zu der selbigen drey-  
en Personen jeder insonderheit grosse Andacht trüge/hat  
er denselben zu Lob / alle Tag etliche gewisse vnnd sonder-  
bare Gebettlein gesprochen.

Als er aber dermaln eins auff der Stieg vor S. Domi-  
nici Kirchen stünd/vnnd vnser Frawen Curß oder Tagzeit  
ten bettet/ Da hat sich sein Verstand angefangen im Geist  
L ij zuer

zu erheben / vnd ist ihm ein Figur höchst gemelter H. Dreyfältigkeit / gleich als sehe ers mit leiblichen Augen / erschienen / welche im das senig so er inwendig verständig / durch äußerliches Zeichen bedentet vnd zuuerstehn gab. Es ist auch solche Erscheinung / mit so grossen vnd vberflüssigem geistlichem Trost zügungen / das er weder zur selben Stund / gleich darauff / noch hernach / da er inn dazumal gehaltenen Procession war / das seuffzen so ihm zum Herzen / noch die Zehrer so ihm zum Augen außbrachen / verhalten können: Also / das er solches weinen vñ zehren bis zum Mittagessen nicht vertruckten / noch nach demselbigen verbeissen vnd verbergen mögen: Inmassen / das er auch nichts anders gedenden noch reden künde / dann eben von dem tieffen Geheimniß der allerheiligisten Dreyfältigkeit / welches er durch sonil Ursachen / mit so vberflüssigen Exempeln vnd Gleichnissen außführet vnd erkläret / das sich alle / die ihm gehört reden / zum höchsten darab verwundern müssen.

Es ist ihm auch solchs vnaussprechliches Mysteri nachmals in seinē Verstand / Seel vnd Gemüth dermassen eingetruckt worden / vnd so hell vnd klar eingebildet verbliben / das er gleich von derselbigen Zeit an (vnangesehen / das er nit mehr gestudiert noch künde / dann blöflich schreiben vnd lesen) ein Buch / von wol achtzig Bögen / darin er von diser so hohen Materi handelt / zuschreiben angefangen / vnd seind nun das Ebenbild vnd Wahlzeichen diser so sonderbaren vnd fürtrefflichen Gnaden / in seiner Seel vnd Gemüth / als wären sie ihm darcin getruckt vnd gegraben / so lang er auff Erden gelebt / anhaftend verharret vnd verbliben. Dann so oft er sein Gebett zu der heiligisten Dreyfältigkeit thet / (das er dan sehr oft / vnd lang aneinander zuthun pfleget) hat er alwegen sehr grosse Süßigkeit vnd Himilische Freud vnd Trost an seiner Seel befunden vnd erfahren. Vnd erwan her er ein besonder merckliche Andacht gegē Gott dem ewigen Vatter / als zu dem Anfang vnd Bronnen der ganz

zen vnzertheilten Gottheit vnnnd Ursprung der andern Göttlichen Personen/erwan insonderheit gegen den Sohn/ vnd dann erwan auch gegen dem heiligen Geist/ also daß er sich einer jedē Person insonderheit beuolhen vñ auffopffert/ vnnnd doch auß allen dreyen zugleich als auß einem vberreichten Bronnen/ vnnnd vnergründlichem Fluß aller Gaben vnnnd Gnaden/ das Göttlich Wasser/ vnnnd heiligen Saft wahrer vnd vollkomner Tugendē/ ganz völiglich schöpffet vnd trucket.

Auff ein andere Zeit/ ist ihm auch die Weis/ so Gott inn Erschaffung der Welt gehalten/ mit sonderß großem Wohlust vnd Frewden seines Geists fürkommen vnd offenbart worden: Davon er auch lang darnach/ wann er erwan selbs darvon zured ward/ zusagen pfleget/ daß er solche Weis/ mit keinen Menschlichen Worten erklären noch außsprechen möchte.

Als er eines Tags in obgedachter Kirchen/ mit sehr grosser Reuerenz/ vnnnd andächtiger Erhebung des Gemüths/ Weßhöret/ hat er vmb die Zeit/ da man die Hostiam auffwandlet/ vnnnd dem Volck zeigtet/ mit den Augen seiner Seel klärlich gesehen vnnnd erkennt/ daß vnser Herr Jesus Christus wahrer Gott vnd Mensch/ in diesem Himmlischen Mysteri vnd großem Geheimnuß/ vnter dem Deckel vnd Gestalt des Brots/ wiewol verborgen/ jedoch wahrhaftig begriffen vnd vorhanden war. So hat er auch die heiligste Menschheit Christi/ desgleichen auch die glorwürdigste Junckfrawen/ sein werde Mütter Mariam/ offtermals/ wann er erwan lange Zeit in dem Gebett verharret/ mit seinen innerlichen Augen gesehen: Vnnnd solches ist ihm nicht allein zu Manresa/ da er diser Zeit war/ sonder auch nachfolgender Zeit zu Jerusalem/ inn Welschlandt/ nicht weit von Padua/ vnnnd an vilen andern Orthen widerfahren.

Durch dise Heimbsüchung vnd sonderē Gnaden Gottes/

tes/

tes/ist nun sein/des Ignatii Seel vnd Gemüth so hoch er-  
leucht/vnd gleichsamb clarificiert/vñ er mit so vngeswey-  
felter/so gewiser vnd sicherer Erkennnuß/den Christlichẽ  
Glauben betreffender Sachen bestettiget/vnd in seinẽ Geist  
gestreckter vñnd bekräftiget worden/das ihn/wann er na-  
cher offermals bey sich selbs solchen Sachen nachgedacht/  
gedacht/Ja ganz ernstlich vñ vngesweyfelt dafür hielt/  
das/wann schon die Mysterien vnd Geheimnussen vnser  
heiligen Glaubens in der Bibel nicht beschrieben wären/oder  
der die heilig Schrift (das doch nimmermehr geschehen  
würdt) verloren wurde/so solten vnd wurden doch alle sol-  
che Glaubens Sachen bey ihm so gewiß vñnd vngesweyfelt  
seyn/er hette vñnd hielte dieselbigen auch in den innersten  
Krefftten seiner Seel so steiff vnd fest eingedruckt vnd der-  
massen beschriben/das er ihme dieselbige/allein durch das/  
so er gesehen/recht zuuerstehen/andere zulehren/vñnd  
vmb der selbigen Wahrheit willen zusterben vertrawet.

Als er abermal eines Tags auß Manresa / zu einer  
Kirchen/so ein Weil Wegs dauon gelegen/gangen/vñnd  
sich inn Betrachtung Himlischer Sachen erhaben/hat er  
sich ein Weil an das Gestalt eines Fluß nidergesetzt/vñnd in  
dem er die Augen gestracks auff das fürüberfließend Was-  
ser gewendet/da seind ihm die innerliche Augen seines Ge-  
müths/mit einem neuen vnd vngewöhnlichen Liecht er-  
leucht vñnd eröffnet worden: Vñnd wiewol er kein sonder  
Gesicht oder einige äußerliche Form vnd Gestalt gesehen:  
So hat er durch ein wunderbarliche hohe Weis zuerkennẽ/  
vil/so wol die Mysterien vñnd Geheimnussen des Glau-  
bens/als anderer freyen Künste betreffende Sachen ganz  
vollkömblich/ja mit einem so hohen vñnd vbertrefflichen  
Liecht erkennt/das ihn die Ding/so er zuuor/vñnd eh er di-  
ses Liecht empfangen/erkennt vñnd verstanden/vil einer  
andern Art vnd Natur/dann zuuor/gedaughten. Vnd als  
er nun ein gute Weil in solcher Verzückung vnd Erhebung  
des

deß Geiſts geſtanden/iſt er/als er wider zu ſich ſelbs Kommen/für ein Crucifix/ſo daſelbſt ſtünd/Gott dem Herrn vmb ein ſo hohe vnd groſſe Wolthat gebürlichen Danck zuſagen/niderkniet.

¶ Er vnd dann ihn aber Gott der Herr / mit diſen Gaben vnd Gnaden vbernatürlicher Erſcheinungen heimlich geſücht/war ihm zuuor/weil er noch im Spittal/vnd anderſtuo mehr/offtermaln ein gar ſchöne vnd lieblich glanzende Form vnd Geſtalt erſchienen/welche er nie recht vnterſchädlich/was es doch wär/oder auß was Materi es gemacht oder erwachſen/ſeyn möchte/erkeñnen mögen: Doch ſah er ſouil/daß es einer Schlangen / die gleichſamb auß vilen Augen ſchöne Liechter vnd holdſeligen Glanz von ſich gab/gleich ſaher:welche Form vnd Geſtalt/ihme/weil ſie erſchine vnd zugegen war/groſſen Luſt vnd Frewd:wann ſie aber wider verſchwand/nicht kleinen Dnmüth vnd Trawrigkeit bracht. Vnd eben diß Geſicht iſt ihm auch dazumal/als er vor dem Crucifix auß der Erden lag/fürkommen. Dieweil er aber nunmehr ein mehrers Liecht Göttlicher Gnadē empfangen/hat er durch Krafft deß heiligen Creuzes / daruor er kniet / leichtlich abnehmen vnd erkeñnen mögen/daß ſolches Geſicht nicht mehr ſo klar wär/noch ſo lieblich glanzete/ als es im zuuor fürkommen / alſo daß er nun ganz klerlich erkeñnet/daß es der Teufel wär/der ihn betriegen vnd verführen wollen. Diß Geſpenſt iſt ihm auch lange Zeit hernach/nicht allein zu Manreſa/vnd auß den Kaiſen/ſo er gethan/ſonder auch zu Paris vnd zu Rom offtermals erſchienen / aber nicht mehr ſo ſchön/hell vnd klar/ſonder ſo abſchewlich vnd ſo vngestalt/daß er gleich nichts mehr darnach fraget/vnd es mit dem Stecken/ſo er/ſich darauff zuſteuren/in Händen trüg/ganz leichtlich von ſich trieb vnd verſaget.

In dē er ſich nun noch alle Weil zu Manreſa auffhie/  
§ vnd

vnd sich in dem Thün vnd Wercken/wie oben vermeld/  
 ganz eyferig vnd inbrünstiglich vber/hat es sich begeben/  
 daß er an einem Sambstag/zur Compleet Zeit verzuckt/  
 vnd seiner außfern Sinnen so gar beraubt vnd entsetzt  
 worden / daß ihn etliche andächtige Mann vnd Weibs  
 Personen/die ihn also befunden / für tod gehalten: Inn  
 massen / daß sie ihne/ohne allen Zweyfel vnd weiters  
 Nachdencken gewislich begraben hetten/wo nicht ohn als  
 les Gefähr/einer/der ihm an die Puls vnd auff das Hertz  
 gegriffen/befunden/daß sie sich/wiewol gar schwach vnd  
 leis/noch immerdar rühret. In solcher Verzuckung ist er  
 bis auff den Samstag nachfolgender Wochen verbliben/  
 daran er eben widerumb zur Compleet Stund/in Gegen  
 werth vnd Beysein viler Menschen/die hierauff achtung  
 gaben/vnd sehen wolten/was es für ein Aufgang gewin  
 nen wolte/gleich als da einer von einem lieblichen Schlaf  
 erwachet / die Augen auffgethan / vnd mit gar süßer  
 Stim ganz holdseliglich gesagt: Ach IESV, IESV. Diß ha  
 ben wir von denen/die Zeugnuß hieruon gegeben: Dann  
 Ignatius/sonil mir bewußt/ein so merckliche vnd wund  
 barliche Heimlichung vnd fürtreffliche Gnad des Herrn/  
 keine Menschen nie gesagt/sonder die auß grosser vnd sehr  
 tieffer Demüth verschwigen vnd verborgen behalten.

Dise Ding werden villeicht etliche für ganz vnbräuch  
 liche/sa vngläubliche Gaben vnd Gnaden Gottes halten/  
 welche dann auch desto grösser vnd selzamer scheinen/  
 wann man bedenckt/daß der / dem solche Ding von Gott  
 bewisen/ein Kriegsmann gewesen/der erst newlich auß  
 der Kriegsrüstung geschlossen / der von giftigen vnd  
 sündigen Wollüsten diser vppigen Welt/als wie ein Kind  
 von der Mütter Milch/erst kürzlich entwehnet/vnd nit  
 vorlengst die Augen auffzühn/vnd die bitteren/aber  
 doch heylsame Wirthen des Creuzs Christi zuuerkosten  
 angefangen. Die aber sagen/daß solche Ding vnmöglich

(wo)



(woferr anderst solche Leuth zu finden) werden gewislich nur solche Menschen seyn / die weder wissen noch verstehn / noch jemals gehört oder gelernet haben / was es für ein Ding vmb den Geist / vmb geistliche Früchte vnnnd Frewd / vmb Göttliche Heimbüchung / vmb Himlisches Liecht sey / Vnd wie Gott mit den heiligen vnnnd auserwöhlten Seelen vmbzugehen vnnnd dieselbige zutractieren pflege: Vnnnd die da meynen vnnnd gedencken / es sey kein andere Kurzweil / Lust / Frewd noch Ergeligkeit / dan denen sie Tag vnd Nacht / zu Wasser vnd zu Landt / mit so sorgfältigen Gedancken / mit so spitzfindigem Nachsinnen / vnnnd mit so vngespantem Fleiß / Mühe vnnnd Arbeit / damit sie nur ihre Begierden ersettigen / vnnnd ihren äusseren Sinnen vnnnd leiblichen Wollüsten ein Genügen thün / vnd die zu freiden stellen mögen / nachlagen. Nach solchen Leuthen ist aber nicht vil zu fragen / dieweil der Vichisch / das ist / der fleischlich Mensch / dessen Seel in irdischen Dingen verwickelt / vnd der nur zu den vntern vnd der Sinnlichkeit ähnlichen Dingen geneigt / Göttlicher Dingen weder fähig noch verständig seyn mag: also / das es sich keins Wegs gebüeren wil / das er / weil er blind / von dem das er nicht sieht / vrtheilen soll.

Hergegen werden aber auch andere seyn / so gleichwol auch Christen / ja verstendige Christen / die etwas in Historien / vnnnd Geschichten der Heiligen belesen / denen gar nicht vnberwüßt / das Gott der Herr denen / so er zu seinen besondern vnnnd gehaimen Freunden auffnimbt vnnnd erwöhlt / dergleichen Gnad vnd Gaben zuerzeigen pflegt / vnd das er ihnen / vber gemeine Weis vnd Weg / so er mit dem gemeinen Hauffen der Christen braucht / besondere vnd vngewöhnliche Priuilegien vnd Freyheiten zuerleyhen pflegt. Die auch zugleich wol wissen vnd verstehen / das / wiewol es in dergleichen Verzückungen vnd Himlischen Offenbarungen grosser Weisheit / vnnnd fleissigen

Auffsehens bedarff / dieweil / wie es sich oft befinde / Bestrug darhinder steckē mag / also daß man etwan des Sathans Verführung / der sich / wie der Apostel darvon redet / in einen Engel des Lichts verstelle / für warhafftige vnd Göttliche Offenbarung annimbt: da etwan einer sein eigene Fantasey vnd falsche Einbildung / für Gottes Heimsüchung vnd vbernaturliche Erscheinungen hellt / die eints weder auß Leichtfertigkeit vnd verborzner Hoffart vnsers Hergens / oder auß Melancholey / oder einiger anderer Kranckheit / die offermaln so vil bey den Menschen wirckt / daß er sich geduncken läßt / er sehe vnd höre / daß er doch warhafftig weder sicht noch höre / herkommen / vnd verursacht mag gewesen seyn: So seye doch bey disem allem Keins Wegs zuuernemen / daß in der wahren Kirchen Gottes / warhafftige Offenbarungen seyen vnd erfunden werden / damit der Allmächtig Gott seine besondere / vnd ihm vereinigte Freundt verehere / vnd sich mit ihnen auff sonderbare Weiß vnd Gemeinschaft vereinbare / vnd gleichsamb ganz vnd gar einuerleibe.

So ist sich dan auch nit sonders hoch zuuerwundern / daß die Göttliche Maiestet dergleichen Barmherzigkeit gegen vnserm Ignatio auch gebraucht / vnd ihm seine Schätz / vnd vnerschöpfliche Reichthumben so reichlich vnd vberflüssigklich mitgetheilt hat. Dann ob er gleich wol ein Kriegsmann gewesen / vnd in diser Schül noch ein Newfang / vnd erst angehender Lehrlinger / so ist er doch in kurzer Zeit zimlich weit kommen / vnd in Lehrtzung Göttlicher Weißheit zu Christlicher Vollkommenheit einen guten Anfang / ja nit einen Kleinen Fortgang gemacht. So het in auch Gott der Herr zu einem Hauptmann / Vorgeher vnd Anführer vber deren Squader oder Kriegshauffen seiner Christlichen Kirchen einen / (welche dann auch als wie ein erschrockliches / vnd im schöne Schlachtordnung gerichtes Kriegsheer seyn / vnd die

die inn dem angreifen an die Spitz gestellt werden) ja zu einem Patriarchen vnd Vatter vber vil erwöhlt vnd außgeruffen / welches ohn allen Zweyfel ein vil grössere Gnad vnd fürrechtlichers Priuilegi ist / dann das einer Himmlische Offenbarung hab / vnd in dem Geist verzuucht werde.

Vnd da wir nun recht bedencken vnd ansehen wollen / wer Ignatius gewesen / vnd was er gewirckt vnd vollbracht / so können wir gewislich nicht hinumb / sonder müssen bekennen / das er ein solches Werck / daran so vil vnd grosses gelegen / anzufahen / vnd dasselbig so weit zu bringen / einer sonderbaren Gnad vnd starcken Hülff vnd Beystandts Gottes bedörfft habe: Dieweil man se bekennen muß / das weder natürliche Kräfte / noch einige menschliche Kunst oder Geschicklichkeit hier zu genugsam gewesen wären. Dann wie wäres sonst möglich gewesen / das ein vngelerhter Mensch / der sein Tag ein Kriegsmann gewesen / vnd in Eitelkeit diser Welt bis vber die Ohren vertiefft / ein so grosse Menig Volcks versambeln / ein Societet vnd Gesellschaft anrichten / ein besondere Religion stifften / dieselbige inn so kurzer Zeit / mit so grossem Geist vnd Eyser so weit fortpflanzen / so weislich regieren / wider so vil vnd hefftige Anstöß vnd Widerwertigkeit verteidigen / vnd mit so grossem Frucht vnd Nutz gemeiner Christlichen Kirchen / vnd Beförderung der Ehren Gottes handhaben het können / wann in der Allmechtig Gott nicht zu einem vil andern Mann / dann er zuuor was / gemacht / vnd ihne mit einem solchen Geist / Weisheit vnd geistlichen Krefften / so zu einem solchen Werck gehören / begabet / außgerüst vnd gezieret hette: Was hat er doch für ein Anfang / Original oder Abuß gehabt / darauf er die Form vnd Art diser Religion het schöpfen vnd nemen können: In welchem Büch hat er die Regult / die Constitutiones / Lehr vnd Satzungen gemelter Religion gelesen: Wer hat ihm das Exemplar / Muster oder Model diser

Societet vnnnd Religion gegeben/die allen andern Religionen/im Fundament vnd Hauptsachen so ähnlich vnd gleichförmig/vnnnd doch in vilen sonderbaren Stucken so vngleich vnnnd vnterschiedlich/doch der Gestalt / daß sich diese sonderbare Stuck/auff gegenwertigen Stand vnnnd Beschaffenheit Christlicher Kirchen / so wol reymen/süßgen vnd schicken: Nemlich kein anderer/dann der ihms allein hat geben können/vnd der in allein zu einem solchen Veruff erkieset / der ihm am besten gefallen. Der allein hat sie im geben/der auß Steinen Abrahams Kinder machen kan/der denen Dingen/die noch gar nicht seyn/lufft/als wann sie warhafftig wären/vnd der die einfeltige Fischer/zum Werkzeug vnd Predigern des Euangelischen Liechts vnnnd seiner Warheit zubrauchen pflegt/damit er die Welt zuschanden mach/vnd darthü/daß er der rechte Herr/der Wunderzeichen thü/sa daß ein jedes Ding so vil gelt/vnd so hoch/vnd nit höher noch grösser geacht werde/dann er wil daß es gelten soll: Item/daß er nit sey wie die König/Fürste vñ Herrn dieser Welt/welche nach gemeiner Sag/wol die Empter geben vnd verleyhen/aber die Bescheidenheit/Kunst vnd geschicklichkeit/so zu gebürlicher Verwaltung solcher Empter gehören vnd erfordert werden/nicht geben mögen. Dann er ist der/der die Diener des newen Testaments erwöhlt/vnnnd dieselbigen/nach dem ers erwöhlt/alles was er befiehlt/vnd wie es ihm gefelle/aufzurichten vnd zuuolziehen/geschickt vnd tanglich genug machen kan.

Dieweil wir dann sehen/daß Ignatius so grosse Ding gethan vnnnd gewirckt (welches wir se nicht laugnen können/wir wolten dann sagen es wäre nacht/wann die klare Sonn zum höchsten am Himmel steht) So können wir se/weil wir das mehrer vnd grösser bekennen müssen/das weniger vnd geringer ist/nicht verneinen. Vnd hierauf können vnnnd sollen wir erkennen vnnnd wahrnehmen/daß alle

alle Strahl vnnnd Glanz / so an den von ihm begangnen löblichen Thaten erscheinen / auß den Himlischen Erscheinungen / vnd Göttlichen Heimbsüchungen / die wir hieoben erzehlt / herkommen vnnnd entsprungen seyen / vnnnd von andern Offenbarungen mehr / die er auch nach diesem an seiner Seel empfangen / deren dann in gegenwertiger Histori / mittelst Göttlicher Gnaden / noch etliche erzehlt sollen werden.

Von dem Büch geistlicher Übungen / oder Betrachtungen / so er diser Zeit geschriben hat.

Das VIII. Capitel.

**L** Ben diser Zeit / hat er das Büch / so wir die geistliche Übungen nennen / mit eben der Völle der Kunst vnd Geschicklichkeit / davon wir oben gemelt (das er nemlich nicht mehr gelernet / als eben schreiben vnd lesen) gemacht vnnnd geschriben / welches er auß eigener Erfahrung fleißiger Auffmerckung vnnnd Verzeichnuß aller deren Dingen / so ihm seder Zeit begegnet / genommen vnnnd züsamen getragen: Vnnnd ist nun solches Büch so voller Lehr vnnnd lustiger Ergetzlichkeit vnnnd Unterweisung / so vil den Geist belangt / die auch so fein ordentlich vñ artlich außgetheilt / vnnnd auffeinander gericht / das man ganz klärlich sehen vnd spüren müß / das / was im an Lehrling vnnnd Wissenheit freyer Künsten abgangen / der D. Geist ganz vberflüßig erstattet / vnd ohne dasselbig vbernatürlicher Weiß gelehrt habe.

Wiewol aber nun fast der ganzen Welt offenbar vñ Bekant / was merckliche Frucht vnd Nutz der Gebrauch diser heiligen geistlichen Übungē in allerley Ständen gemeiner Christenheit gebracht / so kan ich doch auß vilen Dingen / so von Frucht vnnnd Nutzbarkeiten gedachter Übungen gesagt möchten werden / etwas wenigz zuuermelden / nit vn-

ters